

## Die Mausefalle

Eine Maus schaute aus einem Loch in der Wand und beobachtete, wie der Bauer und seine Frau ein Päckchen auspackten.

Welches Essen es wohl beinhalten mag? Die Maus war neugierig. Sie erschrak jedoch sehr als sie feststellte, dass es sich um eine Mausefalle handelte.

Zurück auf dem Feld, veröffentlichte die Maus lauthals die Warnung: „Da ist eine Mausefalle im Haus! Da ist eine Mausefalle im Haus!“

Die Henne gackerte und scharrte im Dreck, erhob ihren Kopf und meinte: „Liebe Maus, das mag dich ja wirklich arg betreffen, aber diese Mausefalle hat keine Konsequenzen für mich. Die kann mir nichts anhaben.“

Die Maus wandte sich an das Schwein und erzählte ihm: „Wir haben eine Mausefalle im Haus! Wir haben eine Mausefalle im Haus!“ Das Schwein zeigte sich mitfühlend, aber entgegnete: „Tut mir sehr leid für dich, da gibt es leider nichts, was ich für dich tun kann, außer für dich zu beten.“

Dann traf die Maus die Kuh und berichtete ihr ganz aufgeregt: „Wir haben eine Mausefalle im Haus! Wir haben eine Mausefalle im Haus!“

Die Kuh antwortete: „Liebe Maus, es tut mir leid für dich, aber das geht mich nichts an.“

So ging die Maus mit hängendem Kopf zurück in das Haus und entschied, die Mausefalle des Bauern alleine im Auge zu behalten.

Diese eine Nacht war plötzlich ein Höllenlärm im Haus zu hören – als ob eine Mausefalle zugeschnappt wäre. Die Bauersfrau eilte herbei, um nachzusehen, was die Mausefalle eingefangen hatte. In der Dunkelheit erkannte sie nicht, dass es eine giftige Schlange war. Die eingesperrte Schlange schnappte zu und biss der Bauersfrau ins Handgelenk.

Der Bauer fuhr mit seiner Frau ganz schnell in das nächstgelegene Spital. Die Frau kam jedoch mit hohem Fieber nach Hause zurück.

Jeder weiß, dass dagegen eine frische Hühnersuppe helfen kann.

Der Bauer schnappte sich sein Beil, um sich auf dem Hof die Henne vorzuknöpfen, damit er seiner Frau eine Suppe kochen konnte.

Leider erholte sich seine Frau nicht von dem Schlangenbiss. Deshalb kamen Freunde und Nachbarn vorbei, um rund um die Uhr bei ihr zu sein. Um ihnen genügend Essen aufzutischen zu können, schlachtete der Bauer kurzerhand auch das Schwein.

Der Gesundheitszustand seiner Frau wurde immer schlechter, bis sie starb.

So viele Menschen kamen zur Beerdigung. Um genug Essen für die Trauergemeinde servieren zu können, musste dann auch noch die Kuh dran glauben.

Mit großer Traurigkeit erfüllt, beobachtete die Maus all das aus ihrem kleinen Loch in der Wand.

(Autor unbekannt)

Diese Geschichte berührt mich sehr. Wir sind alle eingebunden in dieser einen Reise, die sich „Leben“ nennt. Jeder von uns ist ein Faden im Teppich irgendeiner anderen Person. Unser aller Leben ist miteinander verflochten. Alles was auf uns zukommt, hat mit uns zu tun. Auch wenn wir Manches vielleicht nicht gerne sehen oder hören oder damit nichts zu tun haben wollen.



LEBEN & KLANG  
SABINE ROITHMEIR